

Vorjahr. Die Geldmenge M2 erhöhte sich in 2001 nach Angaben der chinesischen Zentralbank um 14,4% auf 15,8 Billionen Yuan. (FAZ, 16.1.02)

EINKOMMENSENTWICKLUNG:

Das durchschnittliche verfügbare Pro-Kopf-Einkommen der Städter stieg im letzten Jahr real um 8,2% und damit um 1,8% schneller als 2000. Die Pro-Kopf-Einkommen der Bauern nahmen um real 4% zu, 1,9% mehr als 2000. (XNA, 31.12.01)

AUSSENWIRTSCHAFT:

Aufgrund der oben erwähnten Einbrüche in den wichtigsten Exportmärkten konnten die Ausfuhren um lediglich rd. 5% gesteigert werden; im Jahr 2000 hatte das Exportwachstum noch bei 27,8% gelegen. Im Zeitraum Januar bis November konnte ein Handelsvolumen von insgesamt 462,8 Mrd. US\$ realisiert werden, dies waren 7,4% mehr als in der Vorjahresperiode. Während die Exporte in diesem Zeitraum um 6,3% (241,6 Mrd. US\$) zunahmen, erhöhten sich die Importe um 8,6% (221,2 Mrd. US\$). (XNA, 30. und 31.12.01)

Die Devisenreserven stiegen bis Ende Oktober d.J. auf 203 Mrd. US\$; im Jahr 2000 hatten die Reserven bei 165,6 Mrd. US\$ gelegen. Der Zufluss ausländischer Direktinvestitionen belief sich bis Ende November auf 41,9 Mrd. US\$, eine Zunahme um 15,6%. (XNA, 4.1.02) -schü-

ar 1999 hatte sich das Hongkonger Gericht für großzügigere Aufenthaltsrechte entschieden. Im Juni 1999 hatte jedoch der Nationale Volkskongress in Beijing beschlossen, dass Kinder, die geboren wurden, bevor ihre Eltern ein Aufenthaltsrecht in Hongkong besaßen, nicht dort bleiben dürften (vgl. C.a., 2001/7, Ü 30).

Sowohl die chinesische als auch die Hongkonger Regierung haben großes Interesse daran, den Zustrom von VR-Bürgern zu begrenzen, wobei unter anderem die Ankunft schwangerer Frauen in Hongkong sowie die Adoption VR-chinesischer Kinder durch Hongkonger Eltern als Problem gesehen wurden. Hierbei war der chinesischen Regierung die Kontrolle der Zuwanderung wichtiger als die Wahrung der (Schein-)Unabhängigkeit Hongkonger Gerichte. Ende 2001 hatte die Hongkonger Regierung außerdem angekündigt, Kindern ohne Aufenthaltsgenehmigung den Schulbesuch zu verweigern. Dies führte im Dezember zu heftigen Protesten (vgl. C.a., 2001/12, Ü 33).

Für viele der betroffenen Familien bedeutet das Urteil, dass die Kinder allein in die Volksrepublik zurückkehren müssen, wenn die Eltern in Hongkong bleiben wollen. Die Regierungen hoffen, dass das neue Urteil abschreckende Wirkung haben wird. Es ist davon auszugehen, dass die meisten eingewanderten Hongkonger ebenfalls eine Begrenzung der Einwanderung begrüßen. Verschiedene Menschenrechtsorganisationen protestierten jedoch gegen das Gerichtsurteil.

Regierungschef Tung Chee-hwa teilte mit, dass die Betroffenen bis Ende März Hongkong verlassen müssen. (ASWJ, 11.1.02; NZZ, 11.1.02; *Straits Times*, 11.1.02) -tk-

300.000 erhöht haben. Die Erhebung war von April bis Juni 2001 durchgeführt worden. Sie ergab, dass insgesamt 41.300 Hongkonger Bürger über 18 Jahre auf dem Festland lebten. Der Aufenthalt umfasste mindestens drei Monate von den letzten sechs vor der Erhebung liegenden Monaten. Von diesen Bürgern lebten 93% in der Provinz Guangdong. Etwa 78% von ihnen gaben an, dass sie wegen ihrer Arbeit auf dem Festland lebten. Weitere Gründe waren Zusammenziehen mit Ehepartnern und Kindern (19%), Nähe zu Verwandten (19%) und bessere Lebensbedingungen (19%). Die Befragten konnten mehrere Gründe angeben.

Laut Erhebung wurden insgesamt 189.000 Wohnungen und Häuser von Hongkonger Bürgern auf dem Festland gekauft oder gebaut. Davon liegen 88% in Shenzhen, Dongguan und Guangzhou, der Rest in Fujian und Jiangsu. Von den Eigentümern gaben 54,6% an, selbst in den Wohnungen zu leben; viele nutzen das Eigentum für Ferienzwecke. 80% der Eigentümer haben ihren ersten Wohnsitz in Hongkong.

Die Erhebung fand außerdem heraus, dass in den kommenden zehn Jahren etwa 3,2% der erwachsenen Hongkonger Bevölkerung (172.000 Menschen) mehr oder weniger dauerhaft aufs Festland ziehen werden, d.h. mindestens sechs Monate im Jahr dort leben werden. Von diesen wollen 62% den Vorteil niedrigerer Lebenshaltungskosten auf dem Festland nutzen. Man schätzt, dass nur die Wenigsten ihre Verbindungen zu Hongkong abbrechen werden. Mit anderen Worten, die Grenze zwischen der SVR und dem Festland wird immer durchlässiger werden. (SCMP, 29.12.01) -st-

SVR Hongkong

32 VR-Bürger ohne Aufenthaltsrecht in Hongkong

Am 10. Januar hat Hongkongs höchstes Berufungsgericht mit 4:1 Stimmen endgültig entschieden, dass etwa 5.000 in Hongkong lebende VR-Bürger ausgewiesen werden können. Weniger als 300 Kläger – und zwar vor allem die, die schon vor dem 29. Januar 1999 in Hongkong eingetroffen waren – erhielten das Recht, dort zu bleiben. Hiermit wird ein jahrelanger Rechtsstreit beendet, bei dem es besonders um die Rechte von Kindern ging, die zumindest einen Elternteil mit Aufenthaltsrecht in Hongkong hatten. Im Janu-

33 Immer mehr Hongkonger ziehen aufs Festland

Einer Erhebung der Hongkonger Planungsbehörde zufolge leben mehr als 40.000 Hongkonger auf dem Festland. Zudem wurden fast 190.000 Wohnungen jenseits der Grenze von Hongkongern gekauft. Damit verfestigt sich der Trend hin zu einer mobilen Bevölkerung, die jenseits der Grenze arbeitet und zunehmend auch dort wohnt. Bis zum Jahr 2030 soll sich deren Zahl auf

SVR Macau

34 Taiwan-Vertretung in Macau beginnt mit Visa-Ausstellung

Die Taiwan-Vertretung in Macau, das „Wirtschafts- und Kulturzentrum Taipeis in Macau“ (*Taipei Economic and Cultural Centre, Macau*, dies ist die of-